

Mitgliederzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

Der VOLLZUGSDIENST

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands



dbb
beamtenbund
und tarifunion



4+5|2025

72. Jahrgang

Neuer Kurs in der Zusammenarbeit mit der Bundesregierung



Foto: Bundesregierung - Sandra Steins

Der BSBD mahnt eine faire
und sachliche Berichterstattung
über den Justizvollzug an

Trauer um Ulrich Silberbach

dbb-Bundesvorsitzender ist am 25. Juni 2025 verstorben

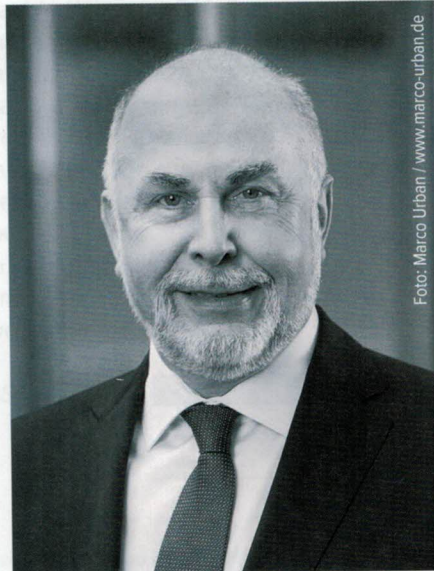
Mit großer Betroffenheit wurde die Nachricht vom Tod des Bundesvorsitzenden des dbb beamtenbund und tarifunion, Ulrich Silberbach, aufgenommen. Sein plötzlicher Verlust hinterlässt eine tiefe Lücke – nicht nur im dbb, sondern in der gesamten gewerkschaftlichen Familie. Ulrich Silberbach hat sich stets mit großem Engagement und Überzeugung für die Belange der Beschäftigten im öffentlichen Dienst eingesetzt. Sein Einsatz für Gerechtigkeit, seine klare Haltung in Tariffragen und sein unermüdliches Wirken zum Wohl der Kolleginnen und Kollegen werden in bleibender Erinnerung bleiben.

Im Namen des BSBD gilt der Familie, den Freunden und allen Weggefährten aufrichtiges Beileid. Mit ihm verliert die Gewerkschaftsbewegung einen verlässlichen Partner, einen Kämpfer für gemeinsame Ziele und einen Menschen, der es verstand, Brücken zu bauen.

Neuwahl des dbb-Bundesvorsitzenden – BSBD gratuliert Volker Geyer und Andreas Hemsing

Bereits am 23. Juni 2025 wurde vom dbb-Bundeshauptvorstand nach dem Rücktritt von Ulrich Silberbach ein neuer Vorsitzender des dbb Bund und ein stellvertretender Bundesvorsitzender/Fachvorstand Tarifpolitik gewählt.

Voller Zuversicht nimmt der BSBD die Wahl von Volker Geyer zum neuen Bundesvorsitzenden des dbb beamtenbund und tarifunion zur Kenntnis. Wir gratulieren herzlich zu dieser verantwortungsvollen und bedeutenden Aufgabe. Der BSBD blickt erwartungsvoll auf die Fortsetzung der vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit, wie sie bereits unter der Führung von Ulrich Silberbach gepflegt wurde. Mit Volker Geyer steht erneut ein erfahrener und engagierter Kollege an der Spitze des dbb, der für Kontinuität, Dialogbereitschaft und Durchsetzungsstärke steht. Wir sind fest davon überzeugt, dass die künftigen Herausforderungen in enger Partnerschaft und mit gegenseitigem Vertrauen erfolgreich bewältigt werden können. Für die bevorstehenden Aufgaben wünschen wir ihm viel Erfolg, Kraft und Durchhaltevermögen.



Ulrich Silberbach

Gleichzeitig gratuliert der BSBD auch Andreas Hemsing, der zum zweiten Vorsitzenden des dbb und Fachvorstand für Tarifpolitik ernannt wurde. Auch ihm wünschen wir ein glückliches Händchen, klare Orientierung und eine erfolgreiche Amtsführung. Beide neuen Amtsinhaber sind bereits mit

viel Engagement und Tatkraft in ihren neuen Funktionen tätig – ein vielversprechender Auftakt für die kommenden Jahre.

Bedauerlicherweise ist die Position des zweiten Vorsitzenden und Fachvorstands für Beamtenpolitik derzeit noch vakant. Diese wichtige Funktion soll voraussichtlich im Rahmen der Bundeshauptvorstandssitzung am 1. und 2. Dezember 2025 neu besetzt werden. Mit dieser Wahl soll die empfindliche Lücke geschlossen werden, die unser allseits geschätzter Kollege Waldemar Dombrowski, der am 18. Mai 2025 viel zu früh verstorben ist, hinterlassen hat. Sein Engagement, seine Kompetenz und seine menschliche Art bleiben unvergessen.

Der BSBD blickt mit Vertrauen und Hoffnung auf die neue Führungsspitze des dbb und freut sich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle aller Beschäftigten im öffentlichen Dienst.

BSBD Bundesvorsitzender
René Müller



BSBD-Bundesvorsitzender René Müller mit dem neuen dbb-Vorsitzenden Volker Geyer

Für eine faire und sachliche Berichterstattung über den Vollzug

Stellungnahme von BSBD-Bundesvorsitzendem René Müller

In den vergangenen Wochen hat die Medienberichterstattung über die Situation im deutschen Justizvollzug deutlich an Fahrt aufgenommen. Dabei standen vor allem zwei Themen im Vordergrund: die Überlastung des Systems und die Überbelegung zahlreicher Haftanstalten im Bundesgebiet.

Es ist positiv zu vermerken, dass es in Teilen der Medien eine sachliche und differenzierte Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen gibt. Journalistinnen und Journalisten, die bereit sind, sich auf fundierte Fakten zu stützen und alle relevanten Perspektiven einzubeziehen, leisten einen wichtigen Beitrag zu einer realistischen Darstellung unserer Arbeit.

Leider erleben wir jedoch auch Berichte, die auf Skandalisierung und Zuspitzung setzen. Manche Darstellungen erwecken den Eindruck eines regelrechten „Kesseltreibens“ gegen die Arbeit der Justizvollzugsbediensteten. Solche unsachlichen Bewertungen verkennen nicht nur die komplexen Realitäten des Vollzugsalltags, sondern untergraben auch die Wertschätzung für eine Berufsgruppe, die tagtäglich unter schwierigen Bedingungen eine verantwortungsvolle Aufgabe erfüllt.

Die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug leisten in einer zunehmend angespannten Lage – geprägt von Personalmangel, wachsendem Arbeitsdruck und steigenden Sicherheitsanforderungen – Herausragendes. Diese Leistung verdient Anerkennung und Unterstützung, statt Fake-News bzw. unsachliche Berichterstattung.



René Müller, BSBD-Bundesvorsitzender

Der BSBD, insbesondere der Bundesvorsitzende, steht den Medien jederzeit für sachliche und faktenbasierte Informationen zur Verfügung – wie auch in den vergangenen Tagen, als wir Gesprächsanfragen von diversen Print- und TV-Medien beantwortet haben. Unser Ziel ist es, die Öffentlichkeit transparent über die Lage zu informieren, Hintergründe zu erläutern und damit zu einer ausgewogenen Berichterstattung beizutragen.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Die Stimmen von Gefangenen oder ehemaligen Inhaftierten können allenfalls Hinweise liefern, insbesondere im Rahmen der Ermittlungsarbeit der zuständigen Behörden. Diese Perspektiven nehmen wir ernst – wohl wis-

send, dass persönliche Wahrnehmungen und die tatsächliche Faktenlage nicht immer deckungsgleich sind. Gerade deshalb ist es entscheidend, alle Aussagen sorgfältig zu prüfen und im Kontext zu bewerten. Die Herausforderungen im Justizvollzug sind real – und sie verlangen nach Lösungen, nicht nach Schlagzeilen. Wir appellieren an die Medien, auch weiterhin verantwortungsvoll zu berichten und sich ihrer Rolle als objektive Informationsquelle bewusst zu sein. Eine faire und sachliche Darstellung ist die Grundlage für das Vertrauen der Öffentlichkeit – und für den Respekt gegenüber den Menschen, die im Justizvollzug täglich Sicherheit und Ordnung gewährleisten.

René Müller, Bundesvorsitzender

• (Your system has a serious problem and needs to be restarted. We only collect all error information and then tray again to restart the system. Wish us luck ...

BSBD

Gewerkschaft Strafvollzug

DEINE GEWERKSCHAFT - DEINE ZUKUNFT

Die Angehörigen des deutschen Justizvollzuges halten das System am Laufen...

Schon mal darüber nachgedacht?

Top-Finanzierung für Beamte, Angestellte, Arbeiter im Öffentlichen Dienst sowie Akademiker Seit 1997

Unser Versprechen: „Nur das Beste für Sie aus einer Auswahl von ausgesuchten Darlehensprogrammen“

Schnell und sicher für jeden Zweck: Anschaffungen, Ablösungen von anderen Krediten oder Ausgleich Kontoüberziehungen. Immobilien-Finanzierung mit Zinsfestschreibung bis zu 20 Jahren oder für die gesamte Laufzeit.

→ Unverbindliche Finanzierungsberatung für Sie. Rufen Sie uns jetzt gebührenfrei an oder besuchen Sie unsere Webseite.



Top-Finanz.de • Nulltarif • 0800-33 10 332
Klaus Wendholt • Unabhängige Kapitalvermittlung • Prälat-Höing-Str. 19 • 46325 Borken

Neuer Kurs in der Zusammenarbeit mit der Bundesregierung

Nach dem Regierungswechsel zeichnet sich ein Wandel ab

In den vergangenen Jahren war die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium der Justiz (BMJ) und den Justizgewerkschaften – insbesondere dem BSBD – faktisch nicht vorhanden. Unter der Leitung der FDP bestand seitens des BMJ kaum Interesse an einem gewerkschaftlichen Austausch, sodass viele wichtige Themen ohne direkte Abstimmung mit den Vertreterinnen und Vertretern der Beschäftigten im Justizvollzug behandelt wurden.

Nach dem Regierungswechsel und den ersten 100 Tagen im Amt zeichnet sich nun jedoch ein erfreulicher Wandel ab. Bereits jetzt gibt es deutliche Anzeichen dafür, dass die neue Bundesregierung den Dialog mit den Gewerkschaften sucht und ernst nimmt. So reagierte das BMJV zeitnah auf

Gesprächsanfragen sowohl des dbb beamtenbund und tarifunion als auch des BSBD – ein Signal, das wir ausdrücklich begrüßen.

Für September ist ein gemeinsames Treffen der Justizgewerkschaften mit dem dbb terminiert, um zentrale Anliegen des Justizvollzugs zu erörtern. Darüber hinaus wird es im Dezember ein Gespräch zwischen der Bundesleitung des BSBD und der Bundesministerin der Justiz, Dr. Stefanie Hubig, geben. Diese direkte Gesprächsebene ist ein wichtiger Schritt, um unsere Positionen einzubringen und die Herausforderungen im Justizvollzug transparent zu diskutieren. Positiv hervorzuheben ist auch die Reaktion des Bundesministeriums des Innern auf eine Anfrage des BSBD-Bundesvorsitzenden zur vereinfachten Auskunftssperre im Justizvollzug. Zudem erhält der BSBD fort-

laufend Gelegenheit zur Stellungnahme zu neuen Gesetzesentwürfen, die sicherheitsrelevante Fragen oder den Justizvollzug betreffen. Diese frühzeitige Einbindung ermöglicht es, fachliche Expertise einzubringen und die Perspektive der Vollzugspraxis in den Gesetzgebungsprozess einzuführen. Diese Entwicklung ist ein ermutigendes Signal. Sie zeigt, dass die neue Bundesregierung offenbar gewillt ist, den Justizvollzug als wichtigen Bestandteil der inneren Sicherheit ernst zu nehmen und die Erfahrungen der Beschäftigten in politische Entscheidungen einfließen zu lassen. Nun gilt es, diesen konstruktiven Ansatz fortzusetzen und gemeinsam tragfähige Lösungen für die Herausforderungen im Justizvollzug zu entwickeln.

René Müller

Schule, Pflege, Justiz – überall fehlt Personal

dbb-Chef Volker Geyer fordert die Politik auf, neue Wege einzuschlagen.

„Ich erwarte von der Bundesregierung, dass sie künftig bei jeder neuen Aufgabe, die sie an Länder oder Kommunen überträgt, gleichzeitig eine digitale Lösung anbietet, um diese Aufgabe effizient zu bewältigen“, sagte Volker Geyer, Bundesvorsitzender des dbb, im Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (Ausgabe vom 11. August 2025). „Zum Beispiel der Personalmangel beim Zoll ließe sich reduzieren, wenn die Pakete durch KI vorsortiert würden. Anders bekommen wir auch die Paket-Tsunamis aus Fernost – Stichwort: Temu – nicht in den Griff.“

Handlungsfähigkeit des Staates steht auf dem Spiel

Doch bis die Digitalisierung für spürbare Entlastung sorgen kann, ist es noch ein weiter Weg. Der dbb geht davon aus, dass kurz- und mittelfristig sogar mit einem hö-

heren Personalbedarf zu rechnen ist. Aktuell fehlen dem öffentlichen Dienst 600.000 Beschäftigte, um allen Aufgaben gerecht zu werden. Die zahlenmäßig größten Fehlbedarfe gibt es laut aktueller dbb Abfrage bei den Fachgewerkschaften vor allem bei Lehrkräften (115.000), Fachkräften in Gesundheit- und Altenpflege (120.600) sowie in den Kommunalverwaltungen (108.500).

Forderungen aus der Politik, die Menschen müssten mehr Wochenstunden leisten und insgesamt länger arbeiten, erteilte Geyer eine klare Absage. Derartige Ideen gingen komplett an der Lebenswelt und den Anforderungen der Arbeitswelt vorbei, sagte er. „Wir haben schon heute eine extreme Zunahme an psychischen Erkrankungen. Die Leute können nicht mehr.“

Quelle: dbb

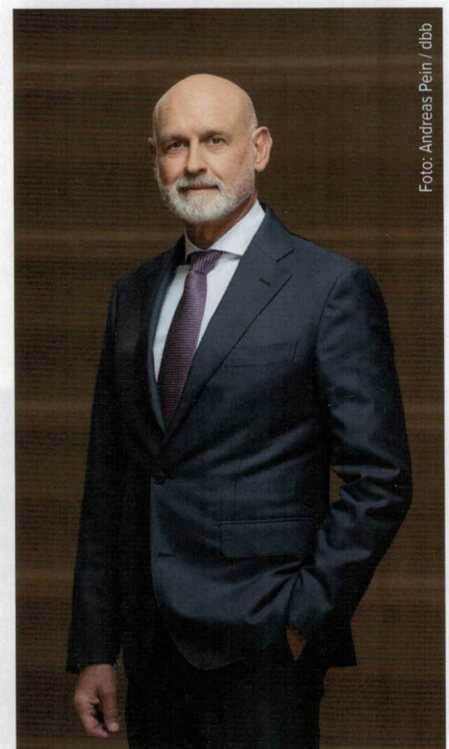


Foto: Andreas Pein / dbb

Gut gerüstet für den Start in die digitale Mitgliederverwaltung

Der BSBD geht neue Wege

Am 24. Juli 2025 nutzten 15 Vertreterinnen und Vertreter von 12 Ortsverbänden im Stadthotel Freiburg die Gelegenheit, sich in Sachen „easy Verein“, unserer neuen Vereinsverwaltungssoftware, weitere Informationen für die eigene Ortsverbandsarbeit einzuholen.

Alle Teilnehmenden hatten sich im Vorfeld bereits mit dem Programm vertraut gemacht und auch schon selbst einige Aufgaben erledigt. So konnte sich das Projektleitungsteam, bestehend aus stv. Landeskassier Andreas Rothböck und Landeskassier Frank Maertins, im Wesentlichen auf Informationen zum Nutzen von easy Verein für die Ortsverbandsarbeit beschränken, also zu den angebotenen Tools und Auswertungsmöglichkeiten des Programms.

Nach der Live-Bearbeitung eines online gestellten Aufnahmeantrags und Informationen über die Möglichkeiten des Programms, z. B. eine Einladung zur Ortsverbandssitzung zu versenden oder eine Umfrage unter den Mitgliedern durchzuführen – von einem Teilnehmer wurde dies direkt nebenher ausprobiert und vorgeführt



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Info-Tagung mit dem Projektleiter-Team Andreas Rothböck und Frank Maertins (mit Ente), dem Landesvorsitzenden Michael Schwarz und der Leiterin der Geschäftsstelle, Barbara Reber

– stand für alle fest: Das Programm hat viel zu bieten und die Arbeit mit ihm ist wirklich easy.

Easy Verein macht einige zeitraubende Arbeiten, wie z. B. die monatliche Veränderungsmeldung, und viele E-Mails überflüssig. Das gilt um so mehr, als künftig auch die Mitglieder selbst Änderungen in ihrem eigenen Mitgliederzugang vornehmen können. Damit der Mitgliederzugang eingerichtet werden kann, ist es jedoch erforderlich, dem Ortsverband

eine private E-Mail-Adresse zu überlassen. Diesbezüglich werden die Ortsverbände noch auf ihre Mitglieder zukommen.

Die digitale Mitgliederverwaltung startete nach einer erfolgreichen Pilotierung am 1. August 2025. Für die Administratorinnen und Administratoren wurde daneben noch eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, um einen schnellen Austausch bei auftretenden Fragen etc. zu ermöglichen.

Bericht: Barbara Reber

Kooperation als gelebtes Erfolgsmodell

BSBD bei Landeshauptvorstandssitzung des Seniorenverbandes BW

Am 11.06. und 12.06.2025 fand im GENO-Hotel in Karlsruhe die alljährliche Landeshauptvorstandssitzung des Seniorenverbandes ö. D. Baden-Württemberg statt. Der Seniorenverband und der BSBD pflegen seit vielen Jahren unter dem Label der PREMIUMMITGLIEDSCHAFT eine höchst erfolgreiche Kooperation. Sie hat zum Ziel, dass alle BSBD-Mitglieder und insbesondere auch ihre möglichen Hinterbliebenen im Alter bestmöglich informiert sind und bleiben. Keiner wird allein gelassen und man muss dazu nur einfach auch im Ruhestand BSBD-Mitglied bleiben!

Hierzu informiert auch nachfolgendes Informationsblatt:

An der Sitzung des Seniorenverbandes nahmen auch zahlreiche Vertreter des BSBD teil. Alexander Schmid in seiner Funktion als Beisitzer im Vorstand des Seniorenverbandes, Barbara Reber als Delegierte des BSBD und Georg Konrath, Heinz Wintergerst, Erwin Bächle und Detlef Hamacher in ihren Funktionen als regionale Vorsitzende des Seniorenverbandes in ihren jeweiligen Heimatregionen.



v.l.: Hamacher, Wintergerst, Bächle, Reber, Konrath, Schmid

Neben einem umfassenden Bericht des Landesvorsitzenden Joachim Lautensack, wurde die umfangreiche Tagesordnung der zweitägigen Sitzung auch durch Berichte der Compass-Pflegeberatung ergänzt. Der BBW-Vorsitzende Kai Rosenberger bereicherte die Veranstaltung mit einem umfassenden Bericht zu verschiedensten Themen des öffentlichen Diensts.

Fazit:

Zwei arbeitsreiche und informative Tage, die bestätigen, dass diese Kooperation ein absoluter Gewinn für die Mitglieder des BSBD ist und bleibt.

Bericht: Alexander Schmid

Der BSBD trauert um Thomas Müller

Er starb nach schwerer Krankheit am 27. Juli 2025 im Alter von nur 63 Jahren.



Foto: BSBD BW

Tief betroffen und traurig hat der BSBD-Landesverband Baden-Württemberg die Nachricht vom Tod seines Vorstandsmitglieds und Justiziers Thomas Müller zur Kenntnis genommen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Bis zum Schluss hat er mit aller Kraft gegen seine Krebserkrankung gekämpft,

den Kampf am Ende aber verloren. Seinen Optimismus und seine Zuversicht behielt er, wie seinen Kurpfälzer Humor, bis zum Schluss.

Der BSBD-Landesverband verliert mit Thomas Müller seinen Justiziar, der als Gewerkschafter keinen Konflikt scheute, um die Anliegen und Ansprüche der Mitglieder des BSBD einzufordern und durchzusetzen. Thomas Müller wurde am 5. April 1963 geboren. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften war er in verschiedenen Justizvollzugsanstalten in Baden-Württemberg tätig. Seine gewerkschaftliche Laufbahn begann im BSBD mit seinem Eintritt am 01.05.1997. Ab Juni 2018 war er Fachgruppensprecher für den höheren Dienst. Seit dem Delegiertentag 2022 war Thomas Müller im Landesvorstand und unser Justiziar. Bis wenige Tage vor seinem Tod, solange es die Krankheit zuließ, hat er dieses

Amt mit viel Engagement und Herzblut für die Nöte der Mitglieder ausgeübt. Im Herzen blieb er uns allen bis zum Schluss weiter verbunden. Dafür gebührt ihm unser aller Dank und größter Respekt. Seine Leidenschaft sich für andere einzubringen war schier grenzenlos, so war Thomas Müller auch in verschiedenen anderen Gremien vertreten, z.B. in der Bundesvereinigung der Anstaltsleiter.

Thomas Müller wird uns fehlen. Der BSBD-Landesverband Baden-Württemberg wird sein Andenken stets in Ehren halten und mit Freude an ihn denken.

Für den BSBD BW
Michael Schwarz
Landesvorsitzender

Aufklärung gegen gewerkschaftliche Wilderei

Es kommt nicht oft vor, aber es wird mehr...

...die Abwerbung von Kolleginnen und Kollegen durch berufs fremde Gewerkschaften, ohne sich wirklich für die Interessen des Justizvollzugs einsetzen zu wollen oder sogar zu können!

So der aktuelle Fall aus Baden-Württemberg, wo sich die Gewerkschaft der Polizei um Mitglieder aus dem Kreis der Justizvollzugsbediensteten bemüht, obwohl sich satzungsgemäß diese Gewerkschaft nur für Polizeibeamte und deren Angehörige einsetzen darf. Falsche Versprechen, tolle Werbegeschenke und Wechselprämien, locken ungemein. Was da dann von einzelnen Mitgliedern der GdP aus dem Justizvollzug in den Medien veröffentlicht wird, ist teilweise sehr anmaßend und bedenklich.

Justizvollzugsbedienstete sind keine Polizisten

Jedem Bediensteten dürfte inzwischen klar sein, dass einzig und allein der BSBD die Interessen des Justizvollzugs vertritt und auch als zuverlässiger Gesprächspartner beim Dienstherrn und in der Politik gilt und gehört wird.

Für was bzw. für welche Leistung in der Interessenvertretung man bei der „Konkurrenz“ etwa 78 % mehr Mitgliedsbeitrag (z.B. bei Besoldung A 8) bezahlt, ist unerklärlich! Hochwertige Taschen und Prämien sind nach maximal 1 bis 2 Jahren Mitgliedschaft selbst bezahlt.

Der BSBD ist eine Interessenvertretung, die in Baden-Württemberg durch den Beamtenbund und Tarifunion BW und bundesweit durch den BSBD Bundesverband, sowie den Deutschen Beamtenbund gestützt wird.

Wir vertreten die Interessen aller Bediensteten im Justizvollzug. Um dies auch visuell darzustellen, haben wir nachfolgenden Vergleich aufgestellt. Dieser befindet sich u.a. auch als Rückseite auf unseren Justizfahrzeug-Bastelbögen, die landesweit verbreitet werden.

Bericht: Lars Rinklin

Werde Mitglied...aber wo?

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschland



Was machen wir lt. **Satzung** des BSBD Landesverband Baden-Württemberg Stand: 14. Oktober 2022

(§ 1 Name) Der Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands, Landesverband Baden-Württemberg e.V. (BSBD), ist die gewerkschaftliche

Organisation **der im Justizvollzug**, in der Justiz oder justiznahen Bereichen des Landes Baden-Württemberg (BW) **Tätigen**, der Pensionäre und Rentner sowie der unter das Tarifrecht fallenden Bediensteten und der in diesen Bereichen vertraglich sowie ehrenamtlich Tätigen.

(§ 5 Zweck) Der Landesverband will die rechtlichen, beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange seiner Mitglieder wahren und fördern.

Der Landesverband ist folgenden Spitzenorganisationen angeschlossen: dem Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands e.V. (BSBD Bund), dem BBW - Beamtenbund Tarifrufion Baden-Württemberg (BBW) und dem Deutschen Beamtenbund – DBB-Tarifrufion (DBB)

Wieviel Mitgliedsbeitrag/Monat:

Beamte der Besoldungsgruppe A6 bis A8 und vergleichbare Angestellte	9,50 Euro monatlich
Beamte ab der Besoldungsgruppe A9 und vergleichbare Angestellte	10,50 Euro monatlich
Beamte ab der Besoldungsgruppe A13 und vergleichbare Angestellte	11,50 Euro monatlich

→ z.B. A8 +76 %

Wieviel Mitgliedsbeitrag/Monat:

B360	A 6	15,13	1
B370	A 7	16,14	1
B380	A 8	16,73	1
B390	A 9	18,48	1
B400	A 9 Z	19,49	1
B410	A 10	20,17	1
B415	A10 / A10Z	21,11	1
B420	A 11	23,16	1
B430	A 12	25,07	1
B440	A 13	28,11	1

z.B.

Gewerkschaft der Polizei

Was machen wir lt. **Satzung** der GdP Landesbezirk Baden-Württemberg e.V. Stand: 01.12.2021 (§ 2 Aufgaben und Ziele)

(3) Der Landesbezirk vertritt die beruflichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen **Interessen der Beschäftigten** und ehemals Beschäftigten (Versorgungsempfänger /innen und Rentner/innen) **der Polizei**.

Die Mitglieder des Landesbezirks sind zugleich Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (GdP-Bund).

Was wurde aktuell durch den BSBD für den Justizvollzug erreicht?

Das haben wir für Euch erreicht!

- Erhöhung des Medieninteresses
 - verbessertes Verständnis und positivere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit für alle Berufsgruppen des Justizvollzugs
 - Akzeptanz als eine Säule der Inneren Sicherheit
- Erhöhungen bei Tarif, Besoldungs- und Versorgungsbezügen
 - 1.800 Euro einmalige Inflationsprämie, steuer- und abgabenfrei und von Januar bis Oktober 2024, weitere 120 Euro monatlich
 - 01.11.2024: Erhöhung der Tabellenwerte um 200 Euro und Ausbildungsentgelte um 100 Euro
 - 01.02.2025: Erhöhung der Tabellenwert um weitere 5,5 Prozent und Ausbildungsentgelte um weitere 50 Euro
 - 1.000 Euro einmalige Inflationsprämie, steuer- und abgabenfrei für Auszubildende und von Januar bis Oktober 2024, weitere 50 Euro monatlich
 - Übertragung der Tarifregelung auf die Besoldung und Versorgung
- Amtsangemessene Alimentation durch 4-Säulen-Modell
 - gewerkschaftliche Mitarbeit bei der Umsetzung neues Eingangsamt A8 für die mittleren Dienste im Justizvollzug
 - neues Eingangsamt A10 im gehobenen Verwaltungsdienst
 - ca. 3.600 Stellenhebungen in den mittleren Diensten
 - 77 zusätzliche Stellenhebungen für den geh. Vollzugsdienst
- Mitsprache und Mitbestimmung
 - Initiierung und Beteiligung bei Arbeitsgruppen
 - mehrheitlich Personalratsmitglieder aus den Reihen des BSBD ...damit Eure Meinung auch in Zukunft zählt!
- Wahlrecht zwischen freier Heilfürsorge und Beihilfe als nach wie vor einziges Bundesland

Jüngste Erfolge des BSBD BW

- Stellenzuwachs
 - 154 neue Stellen (neue Stellen 2018/2019)
 - 30 Anwärter-Stellen (Nachtragshaushalt)
 - 175 Neustellen (Neustellen 2020/2021)
 - 135,5 Neustellen (Neustellen 2022)
 - 273 Neustellen (Neustellen 2023/2024)
 - Aktuell: 154 Neustellen 2025/2026
- Rücknahme der abgesenkten Eingangsbesoldung im gehobenen und höheren Dienst
- Gesundheitsfürsorge / Erkrankungen im Dienst
 - Kostenübernahme der PEP („HIV-Prophylaxe“)
 - Anerkennung der Ansteckung mit Tuberkulose als Dienstanfall möglich
 - Übernahme titulierter Schmerzengeld- bzw. Schadensersatzzahlungen
- Sabbatjahr auch im Justizvollzug
- Verbesserungen im Tarifbereich
 - Gitterzulage wird auf gleiche Höhe wie im Beamtenbereich angehoben
 - Entfristungprogramm
 - Pflegezulage



Was wurde aktuell durch die GdP für den Justizvollzug erreicht?



Bezugsquellen:
Öffentliche Informationen aus dem Internet
(Homepage) Stand 5/2025

Auf Augenhöhe im Austausch – auch mit der Ministeriumsspitze

BSBD kommt zur Landeshauptvorstandssitzung in Hößlinsülz bei Löwenstein zusammen

Am 08.07.2025 und 09.07.2025 fand die diesjährige Landeshauptvorstandssitzung des BSBD statt.

Am Morgen des ersten Tages eröffnete Landesvorstand Michael Schwarz die Sitzung, indem er die Anwesenden begrüßte, darunter die Ehrenmitglieder Georg Konrath und Wolfgang Klotz, sowie den Ehrenvorsitzenden Alexander Schmid.

Sodann machte sich der Landeshauptvorstand daran, die umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten.

Der Rahmen wurde u.a. genutzt, um langjährige Weggefährten und Mitstreiter zu verabschieden:

- ▶ Jürgen Scheike, OV Mannheim, war bis Mai 2024 der Fachgruppenvertreter des Allgemeinen Vollzugsdienstes und seit Mai 2010 Teil des Landeshauptvorstands
- ▶ Hardy Wolf, OV Stuttgart, war von Oktober 2005 bis Mitte 2024 Ortsverbandsvorsitzender in Stuttgart
- ▶ Philipp Weimann, OV Heilbronn, war seit März 2013 Fachgruppenvertreter der Jungen Bediensteten

Landesvorsitzender Schwarz dankte allen für ihr langjähriges Engagement und den besonderen Einsatz für den BSBD.

Im Gegenzug konnten zwei neuen Mitstreiterinnen in der Runde willkommen heißen werden. Als Nachfolgerin von Philipp Weimann wurde Milena Glessmann, OV Konstanz, zur Fachgruppenvertreterin der Jungen Bediensteten gewählt. Ihre Ver-

tretung übernimmt Jessica Reitz, OV Heilbronn.

Den weiteren Vormittag nahm der Bericht des Landesvorsitzenden ein.

Michael Schwarz informierte über seine Tätigkeit im zurückliegenden Berichtszeitraum. Regelmäßige Treffen mit der Hauspitze des Ministeriums der Justiz und für Migration und dem Referat 4 des Hauses gehörten ebenso dazu, wie Gespräche im politischen Raum, sowie mit den Dachverbänden und Kooperationspartnern. Bei rund 75 öffentlichen Veranstaltungen trat er zudem für die Interessen des Justizvollzugs ein, z.B. hinsichtlich der Mitarbeitergewinnung und -bindung, Optimierung der Aus- und Fortbildung, Dienstkleidung, Tarifverhandlungen zum TV-L etc. Netzwerke knüpfen und pflegen war und ist der Schlüssel zum Erfolg, denn nur wenn an den entscheidenden Stellen ein Bewusstsein für die Belange des Vollzugs vorhanden ist, können Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen in den Vollzugsanstalten erreicht werden.

Nach der Mittagspause folgte ein ausführlicher Kassenbericht durch den Landeskassier Frank Maertins, dem die Kassenprüfer eine tadellose Kassenführung bescheinigten.

Ehrenmitglied Wolfgang Klotz beantragte daraufhin die Entlastung des Landesvorstands und der Landeskasse, die einstimmig erteilt wurde.

Anschließend wurde über den Haushaltsvoranschlag für 2026 gesprochen, der leider ein Defizit erwarten lässt, ehe man sich den Berichten der Fachgruppenvertreter widmete.

Um 16 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen, um einen besonders erfreulichen Besuch willkommen zu heißen. Frau Ministerin der Justiz und für Migration Marion Gentges, MdL, in Begleitung von Herrn Ministerialdirigenten Martin Finckh, Leiter der Abteilung Justizvollzug im Justizministerium, stießen zum Landeshauptvorstand. Frau Ministerin Gentges MdL bedankte sich für die Einladung, lobte die gute Zusammenarbeit mit dem BSBD und betonte, dass sie hinter den Forderungen des Verbands stehe und bemüht sei, diese umsetzen zu können. Im Weiteren fokussierte sie sich auf drei wesentliche Themen:

1. Personal: sie machte darauf aufmerksam, dass seit sie im Amt ist, eine Vielzahl von Neustellen im uniformierten Dienst, aber auch im Bereich der Fachdienste geschaffen wurden. Hier die konkreten Zahlen:
Seit dem Jahr 2016 wurden 477 zusätzliche Stellen für die Personalausstattung in den Vollzugseinrichtungen des Landes geschaffen.

Der Stellenzuwachs in der aktuellen Legislaturperiode seit dem Jahr 2021 beläuft sich alleine in der Laufbahn des mittleren Vollzugsdienstes auf 167 Personalstellen.



Ministerin Gentges, MdL



v.l.: Burkhard, Reber, Mühlhoff, Schwarz



Foto: (4) BSBD BW

Auch der aktuelle Staatshaushaltsplan für die Jahre 2025 und 2026 sieht einen weiteren Personalzuwachs für den Justizvollzug vor. Mit Blick auf den Neubau der JVA Rottweil konnten weitere 154 Neustellen in allen Laufbahngruppen und Fachrichtungen geschaffen werden.

Hinzu kommen weitere Stellenzuwächse insbesondere auch bei den Fachdiensten des Psychologischen Dienstes sowie dem Sozialdienst im Justizvollzug.

Auch in der Ausbildung geht es voran: Die Anzahl der Anwärterinnen und Anwärter in den Laufbahnen des mittleren Vollzugs- und Werkdienstes im Justizvollzug konnte kontinuierlich gesteigert werden. Zum Stichtag 1. April 2025 waren insgesamt 413 Auszubildende in den Vollzugseinrichtungen des Landes tätig.

Im Jahr 2024 konnten 179 ehemalige Anwärterinnen und Anwärter nach ihrer Ausbildung in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen werden.

2. Digitalisierung: aktuell werde die E-Verwaltungsakte eingeführt, die E-Personalakte solle bald folgen, nachdem sie bei den Gerichten bereits im Einsatz sei. Insgesamt schreite die Digitalisierung voran.
3. Baumaßnahmen: im Fokus stehe der Neubau in Rottweil. Man liege derzeit im Zeitplan. Daneben sei die Umsetzung der Pläne für die JVA Adelsheim im vollen Gange, nachdem die Gelder hierfür im Haushalt bereitgestellt wurden. Ein zentrales Ausbildungs-

zentrum werde regelmäßig diskutiert, jedoch scheitere es aktuell an den Kosten.

Sie bezog zudem Stellung für den offenen Vollzug, hob dessen Bedeutung für die Resozialisierung hervor und machte auch klar, dass sie dem Vorstoß zur Vereinheitlichung des Rentensystems unter Einbeziehung der Beamten eine klare Absage erteile. Im Anschluss stand sie für einen offenen Austausch zur Verfügung und stellte sich den Fragen des Landeshauptvorstands. Die Anwesenden waren sich am Ende einig, dass der Vollzug mit Frau Ministerin Gentges, MdL, eine Unterstützerin an seiner Seite hat, die Probleme sieht und angeht, soweit es ihr möglich ist. Der BSBD dankt ihr an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Kommen, die offenen Worte und ihren Einsatz für den Vollzug!

Was am Abend bei einer zweitägigen Veranstaltung des BSBD im Landgasthof Roger nicht fehlen durfte, war das beliebte Grillen. Der Chef des Hauses stand persönlich am Grill, sorgte für das leibliche Wohl und bot einen schönen Rahmen für einen geselligen Abend.

Am zweiten Tag wurden zunächst die restlichen Berichte der Fachgruppen gehört.

Anschließend wurde sich den Anträgen an den Landeshauptvorstand gewidmet. Darunter waren u.a. ein Antrag auf Annahme eines Positionspapiers der Fachgruppe offener Vollzug und Anträge der Fachgruppe Junge Bedienstete bzgl. der Forderung eines zentralen Ausbildungszentrums und der Einführung einer Gisbo-App. Diese und alle anderen Anträge wurden angenommen und weisen damit dem Vorstand die Richtung für seine weitere Tätigkeit.

Im Nachgang wurden die verbliebenen Tagesordnungspunkte angegangen. So gab u.a. der stv. Landeskassier Andreas Rothböck einige Infos zur Einführung der neuen Software easyVerein. Der erste stv. Landesvorstand Lars Rinklin informierte über Werbemittel und die Außendarstellung des Verbands im Allgemeinen. Auch der VOLLZUGSDIENST, das Verbandsheft, war noch Thema, nachdem es seit dem Verlagswechsel beim Einzelversand zu einer enormen Kostensteigerung gekommen war, aber auch andere Probleme in der Zusammenarbeit entstanden sind.

Einen schönen Abschluss fand die gelungene Veranstaltung schließlich mit der Ehrung von Barbara Reber für 50 Jahre Mitgliedschaft im BSBD. Offenkundig ist die Leiterin der Geschäftsstelle, die dieses Amt bereits seit 1997 inne hat, ein ganz besonderes Mitglied, das mit dem unermüdlichen Einsatz für den Verband ganz maßgeblich zu den Erfolgen beiträgt und immer ein offenes Ohr hat für die anderen Mitglieder. Liebe Barbara, auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank für Alles!

Bericht: Teresa Mazzarella

Auf Erkundungstour in der Hauptstadt

Ortsverband Freiburg unternimmt Bildungsfahrt nach Berlin

Am 29. Mai 2025 war es soweit: der BSBD-Ortsverband Freiburg ging auf Reisen. Pünktlich um 05:41 Uhr trafen sich 16 Kolleginnen und Kollegen der JVA Freiburg am Bahnhof zur Abfahrt nach Berlin. Nach einer angenehmen Zugfahrt kamen sie am Berliner Hauptbahnhof an, checkten in Ruhe ins Hotel ein und sammelten die ersten Eindrücke von der Hauptstadt. Gegen Abend stand ein gemeinsames Abendessen auf dem Plan, um den Tag ausklingen zu lassen. Am Freitag, den 30.05.2025 um 10:00 Uhr stand dann die Besichtigung der JVA Moabit auf dem Programm. Herzlichst wurde die Gruppe vom Landesvorsitzenden des BSBD Thomas Goiny, sowie von der stellvertretenden Landesvorsitzenden und Personalratsvorsitzenden Silke Jonas begrüßt. Bei Kaffee und Kuchen tauschte man sich über die Gegebenheiten des Strafvollzugs aus. Schnell zeigte sich, dass viele „Probleme“ gleichgelagert sind. Bei der anschließenden Anstaltsführung durch Frau Jonas, bekamen wir viele Eindrücke zur Unterbringung, sowie zur Gestaltung, des Vollzugs in Berlin. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die freundliche Begrüßung, sowie die tolle Verpflegung.

Die verbliebene Zeit sowie der Samstag, wurden ausgiebig genutzt, Berlin, mit seinen unzähligen Sehenswürdigkeiten und geschichtsträchtigen Orten zu erkunden. Nach dem Frühstück ging es am Sonntag etwas müde, aber mit vielen, tollen Eindrücken im Gepäck nach Hause.

Fast pünktlich kam die Gruppe gegen 15:00 Uhr wieder in Freiburg an.

Alle waren sich einig, dass die Bildungsfahrt ein tolles Erlebnis war!

Es bleibt, allen danke zu sagen, die zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen haben. Ein weiterer Dank gilt der Freiburger Anstaltsleitung, die sofort ein offenes Ohr für die Anfrage hatte und mit ihrer Unterstützung die Reise erst ermöglichte.

Bericht: Daniel Meurer

Mitgliederversammlung des BSBD-Ortsverbands Mannheim

Der Ortsverband ist aktiv und gut aufgestellt

Am 22. Mai 2025 fand die Mitgliederversammlung des BSBD-Ortsverbands Mannheim statt. Der Vorsitzende Peter Schulze eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Gruß an alle anwesenden Mitglieder und gedachte sodann der im Jahr 2024 Verstorbenen in einer stillen Minute.

In seinem Bericht über die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2024 zeigte Peter Schulze auf, wie engagiert und aktiv die Mitglieder des Verbandes sind. Die Fachgruppensprecher berichteten anschließend über ihre jeweiligen Bereiche und teilten ihre Erfahrungen und Herausforderungen mit den Anwesenden. Die Diskussionen waren geprägt von einem offenen und konstruktiven Dialog.

Lars Rinklin, stellvertretender Landesvorsitzender des BSBD Baden-Württemberg, informierte die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Planungen. Vor allem eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in allen Bereichen sei ein vorrangiges Ziel.

Der Kassenbericht von Guido Rauschenberger zeigte, dass der Verband finanziell gesund ist. Die Kassenprüfung ergab, dass die Kasse beanstandungsfrei geführt wurde. Der Vorstand und der Kassierer wurden in der Folge einstimmig entlastet.

Bei den Wahlen wurden Tobias Lederer zum Fachgruppensprecher des Krankenpflegedienstes und Jürgen Scheike zum Fachgruppensprecher für die Mitglieder im Ruhestand gewählt. Herzlichen Glückwunsch an die beiden neuen Fachgruppensprecher!

In einer besonderen Ehrung wurden Sascha Spindler für seine 15-jährige Mitgliedschaft, Lothar Berlinghof und Bernd Rieger für jeweils 40 Jahre Mitgliedschaft und Günther Frank für seine 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Wir danken unseren langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und ihr Engagement!





Lars Rinklin (links) mit den Jubilaren und dem Ortsverbandsvorstand

Die Versammlung endete mit einem gemeinsamen Schnitzessen. Der Vorsitzende Peter Schulze schloss die Versammlung mit einem herzlichen Dank an die anwesenden Mitglieder für ihre aktive Teilnahme und ihr Engagement.

Bericht: Natascha Glaser

Aktive Verbandsarbeit vor Ort ist das Salz in der Suppe

Jahreshauptversammlung des Ortsverbands Schwäbisch Hall

Am 10.04.2025 war es wieder so weit: Der Vorstand des BSBD-Ortsverbands Schwäbisch Hall lud zur Mitgliederversammlung. Ortsverbandsvorsitzender Matthias Mugele und seine Vorstandskollegen begrüßten insgesamt 17 Mitglieder aus dem aktiven Dienst, sowie einige Pensionäre.

Der Ortsverbandsvorsitzende berichtete über den weiterhin bestehenden Personalmangel und wie die Gewinnung von adäquatem Personal seitens der Anstalt umgesetzt werde. Auch die überraschende Schließung des Freigängerheims im Sommer 2025 wurde diskutiert.

Die Entlastung des Vorstands und der Kasse erfolgte im Anschluss.

Danach konnte über positive Entwicklungen im BSBD berichtet werden. So gelang es im Jahr 2024 bei der Wahl des Hauptpersonalrates 14.234 Stimmen für Kandidaten des BSBD zu erlangen. Zusätzlich wurde

im Jahr 2024 der örtliche Personalrat neu gewählt – neuer Vorsitzender ist Frank Hanske.

Überdies wurden die Mitglieder über vergangene Veranstaltungen unterrichtet. Hervorzuheben war hierbei die vom 30.05. bis zum 02.06.2024 stattgefundenen Ausfahrt nach Konstanz. Am 01.06.24 fand in großer Gruppe eine Führung durch die Vollzugsanstalt Lenzburg in der Schweiz statt. Am Samstag wurde Konstanz während einer Stadtführung bei regnerischem Wetter erkundet. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv.

Außerdem wurden die Mitglieder erneut auf die App „easyVerein“ verwiesen; dort kann jedes Mitglied eigenständig Änderungen seiner Daten vornehmen. Zusätzlich wurden die Mitglieder auf den vom BSBD gebotenen Rechtsschutz aufmerksam gemacht.



v.l.: Mugele, Kolb, Konrath, Schwarz

Nachdem die Fachgruppenberichte gehört wurden, übergab der Ortsverbandsvorsitzende das Wort an den Landesvorsitzenden Michael Schwarz. Dieser berichtete ausführlich über aktuelle Themen, die das Personal in Baden-Württemberg beschäftigen: Kostendämpfungspauschale, Änderungen im Rahmen des Projekts „Zukunftsgerichtet“, titulierte Schmerzensgeldansprüche und Dienstkleidung sind nur ein paar der wichtigen Themen des Vollzuges. Michael Schwarz nahm sich auch die Zeit auf Fragen der Mitglieder ausführlich zu antworten. Nach Anhandlung aller Tagesordnungspunkte und einer gelungenen Versammlung fand der Abend in geselliger Runde seinen Ausklang.

Bericht: Lisa Boost



v.l.: Mugele, Hanske, Kvapil, Stier, Falkenstein, Schwinghammer, Schwarz

In diesem Jahr feierten gleich mehrere Kollegen ein Jubiläum. Die Herren Konrath und Kolb wurden für ihre 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet und die Herren Falkenstein, Stier, Kerker, Hanske, Schwinghammer und Kvapil für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Der BSBD wertschätzt seine Seniorinnen und Senioren

Tagung der Fachgruppe Ruhestandsbedienstete

Am 4. Juni 2025 fand im Tagungszentrum Gültstein die diesjährige Fachgruppentagung des BSBD statt. An der Veranstaltung nahmen 18 Seniorenvertreter aus Baden-Württemberg, sowie Vertreter des Landesvorstands teil, um aktuelle Themen rund um die Belange älterer Mitglieder zu diskutieren und die Zusammenarbeit zu stärken.

Im Mittelpunkt standen Berichte über die Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene. Besonders hervorgehoben wurde das Engagement auf der Bundesebene, bei dem Vertreter an wichtigen Sitzungen und Tagungen der BSBD-Bundessenioren teilnahmen. So berichtete der stellv. Landesseniorenvertreter Siegfried Sailer über seine Teilnahme an einem Seminar der dbb Akademie in Rostock, das sich mit dem Thema Pflege beschäftigte, sowie an der anschließenden Ausschusssitzung. Georg Konrath nahm als Mitglied im Bundeshauptvorstand an der Tagung aller BSBD-Landesvorsitzenden und des Bundesvorstandes in Würzburg teil.

Auf Landesebene hat sich die Fachgruppe Ruhestandsbedienstete seit ihrer Gründung im Jahr 2017 fest etabliert. Fast alle Ortsverbände verfügen mittlerweile über eigene Fachgruppenvertreter, um die An-

liegen der Seniorinnen und Senioren effektiv zu vertreten, gleichzeitig sind sie erste Ansprechpartner der Mitglieder vor Ort. Die enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenverband öffentlicher Dienst und der bbw-Seniorenvertretung wird als äußerst erfolgreich bewertet.

Ein zentrales Thema der Tagung war die Beihilfepolitik in Baden-Württemberg, sowie deren Leistungen, wobei Fachreferent Karl Schüle den Teilnehmern fundierte Einblicke in das Beihilferecht gab. Die Veranstaltung bot den Mitgliedern auch die Gelegenheit, bei der Tagung „Pensionsnahe Jahrgänge“ am folgenden Tag ihr Wissen zu Versorgung, Pflege und Verbandsangelegenheiten zu vertiefen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema „digitale Nachlassverwaltung“, das im November 2024 bei einer bbw-Sitzung behandelt wurde. Die Bedeutung der digitalen Zugangsdaten und die Notwendigkeit, Angehörigen eine Übersicht zu hinterlassen, wurden hervorgehoben.

Abschließend forderte die Fachgruppe eine stärkere Unterstützung bei der Abrechnung von Leistungen im Krankheits- und Pflegefall, um Angehörige zu entlasten. Die Einführung einer elektronischen Gesund-



Fachgruppensprecher und Organisator Georg Konrath

heitsakte für Privatversicherte wird derzeit vorangetrieben, um die Abrechnung zu vereinfachen und den bürokratischen Aufwand zu reduzieren.

Die nächste Fachgruppensitzung ist für 2026 geplant. Die Bundessitzung wird im April 2026 in Landau stattfinden. Die Verantwortlichen blicken optimistisch auf die zukünftige Zusammenarbeit und werden sich weiter auf allen Ebenen für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Ruhestandsbediensteten aus dem Justizvollzug einsetzen.

Bericht: Georg Konrath



So eine Veranstaltung bietet nur der BSBD

Beratung und Information für angehende Ruheständler auf hohem Niveau

Am Donnerstag, 5. Juni 2025, fand im KVJS-Tagungszentrum Gültstein die diesjährige Informationsveranstaltung des BSBD für pensionsnahe Jahrgänge und lebensältere Bedienstete statt. Über 70 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Baden-Württemberg nutzten die Gelegenheit, sich umfassend zu aktuellen Themen rund um den Ruhestand, Versorgung und Pflege zu informieren.

Der Landesseniorenvertreter Georg Konrath begrüßte die Teilnehmer herzlich und betonte die Bedeutung einer starken Interessenvertretung: „Wer glaubt, als Rentner oder Pensionär ohne Fürsprecher auszukommen, irrt sich! Das Dienstverhältnis mit dem Land Baden-Württemberg reicht weit über den Tod hinaus – Witwen, Waisen und Hinterbliebene sind auf eine engagierte Vertretung angewiesen.“ Er verwies auf die kürzlich gefassten Beschlüsse der Fachgruppenvertreter, die Solidarität und enge Vernetzung mit gewerkschaftlichen Spitzenverbänden fordern.

Die Referentin Ulrike Schork, Justiziarin des Seniorenverbands, erläuterte die rechtlichen Rahmenbedingungen des Beamtenversorgungsrechts, insbesondere die Berechnung des Ruhegehalts, die Bedeutung der „ruhegehaltstfähigen Dienstbezüge“ sowie die Altersgrenzen und Hinzuverdienstregelungen. Besonders interessant war die Diskussion um die Kombination von Versorgungs- und Rentenbezügen sowie die daraus resultierende Anrechnung.

Im Nachmittagsprogramm stand die individuelle Beratung im Mittelpunkt: Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit, vertraulich Fragen an Frau Schork zu stellen. Trotz komplexer persönlicher Situationen wurden alle Anliegen kompetent und lösungsorientiert behandelt – ein Service, der die Bedeutung der Premiummitgliedschaft unterstreicht. Nur durch diese Mitgliedschaft erhalten pensionierte Bedienstete kostenfreie, qualifizierte Einzelfallberatung im Versorgungsrecht.

Ein weiterer Programmpunkt war die Präsentation der COMPASS Private Pflegeberatung durch Frau Rieker. Sie stellte die kostenfreie, neutrale Unterstützung für privatversicherte Pflegebedürftige und Angehörige vor. Die Beratung umfasst Widersprüche gegen Gutachterentscheidungen, Unterstützung bei der Pflegegrad-Einstufung sowie Tipps zur Auswahl von Pflegekräften aus dem europäischen Ausland.

Tagungsleiter Georg Konrath betonte die Vorteile der Doppelmitgliedschaft im BSBD und Seniorenverband: Sie bietet eine verlässliche Informationsquelle im Ruhestand, Zugang zu Fachinformationen, Veranstaltungen und sozialen Netzwerken. Besonders für Familienangehörige und Hinterbliebene sei die Mitgliedschaft eine wertvolle Unterstützung im Notfall.

Abschließend rief Konrath die Anwesenden auf, sich aktiv im Ehrenamt zu engagieren, um das Netzwerk vor Ort zu stärken und den Austausch unter lebensälteren Mitglie-



Georg Konrath

dern zu fördern. Mit den Worten von Joseph Beuys „Wir müssen unsere Zukunft selbst erfinden“ verabschiedete er die Teilnehmer und wünschte ihnen einen gesunden, aktiven Ruhestand.

Alle Unterlagen der Veranstaltung stehen den Teilnehmern im Nachgang digital zur Verfügung. Die nächste Tagung für pensionsnahe Jahrgänge ist für den 2. Juni 2027 ebenfalls in Gültstein geplant.

Bericht: Georg Konrath

